

Unkorrekt



HEINZ SICHROVSKY

Licht ins Dinkel!


Erinnern Sie sich noch an die schreckliche Zeit vor der gesetzlichen Allergen-Kennzeichnung? Kein Tag verging, ohne dass in einem Wirtshaus ein Allergiker vom Typ A bis N röchelnd vom Sessel fiel. Das Schlimmste aber waren die Gluten, genannt: der blonde Tod. Zehntausende erlagen dem Wüten der Handsemmel und des Milchdreiers, und als die Friedhöfe zu klein wurden, warf man die Opfer wie zur Pestzeit in sogenannte Glutengruben. Bis die EU-Kommission die Welt auf dem Verordnungsweg rettete, wie zuvor schon im Fall der epidemischen Bananenkrümmung.

Das Beunruhigende an der Geschichte ist, dass ich sie vorsichtshalber mit dem schwachsinnigen Vermerk „Ironie on“ hätte versehen sollen. Sie könnte sonst ernst genommen werden, denn zwischen Satire und Realität herrscht freier Grenzverkehr. Da musste jüngst die vatikanische „Kongregation für die Sakramente“ auf zahlreiche Kundenreklamationen, wie folgt, reagieren: „Hostien müssen einen minimalen Anteil an Gluten enthalten, damit sie an Gläubige verteilt werden können.“ Nun müsste man den Leib des Herrn zentnerweise konsumieren, um davon auch nur theoretisch Schaden zu nehmen (wobei die Probleme mehr psychiatrischer Natur wären). Aber der leidgeprüfte Klerus muss sich noch dafür züchtigen lassen, dass er den Umstieg von Weizen auf Biodinkel verweigert, weil das einer unter dem Nickname „Matthäus 26“ vor 2000 Jahren so festgelegt hat. Solche Kunden hat nicht einmal der Vatikan verdient.



Foto: Siemens

Neue Zugfenster, von Siemens-Forschern in Wien entwickelt, sollen den Mobilfunkempfang verbessern. Nun können die Fahrgäste zum ersten Mal uneingeschränkt im Internet surfen und telefonieren. Der weltweit erste Express fährt.

Doku über verstorbenen Leinwandhelden  Wien-Premiere

Österreicher bringt Kultstar Bud Spencer zurück ins Kino

„Sie nannten ihn Spencer“ – der bärtige Kultstar Bud Spencer feiert ein Comeback auf den heimischen Leinwänden! Regisseur Karl-Martin Pold aus Niederösterreich werkte acht Jahre an dem Streifen, der alle Fans vor Begeisterung „aus den Socken hauen“ wird – ab 22. Juli läuft der Film im Wiener Gasometer an.

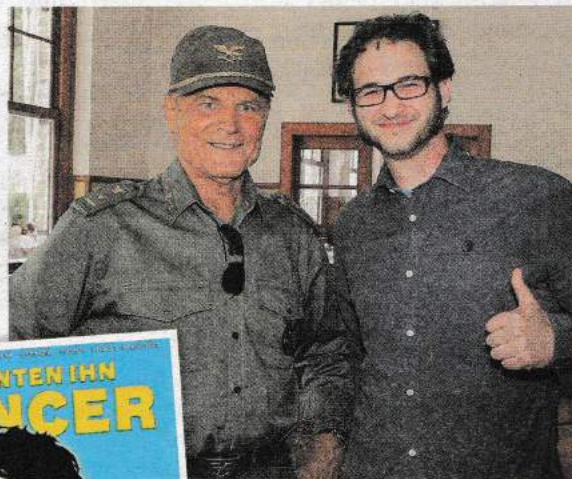
Erfolgreiche Weltpremiere feierte der Fan-Film „Sie nannten ihn Spencer“ am 23. Juni im deutschen München. In wenigen Tagen, am

22. Juli, steht die große Österreich-Premiere im Wiener Gasometer auf dem Programm. Regisseur Karl-Martin Pold aus Niederös-

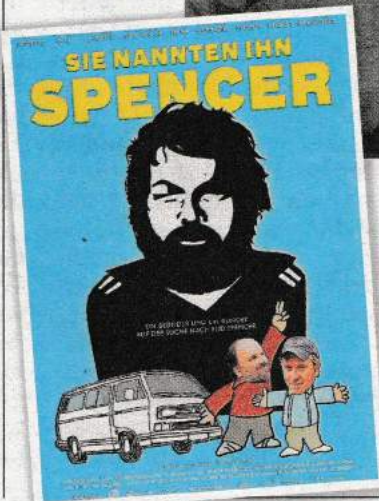
terreich zeigt in dem facettenreichen Dokumentarfilm die Biografie des verstorbenen Bud Spencers und lässt auch seinen kongenialen Filmpartner Terence Hill zu Wort kommen.

Schon vor dem Kinostart gibt es knapp 300.000 Fans, die dem Leinwandstreifen auf Facebook entgegenfieberten. Das Besondere an dem Profi-Projekt: Über die Internetseite budspencermovie.com hatten Fans die Möglichkeit, selbst Ideen und Vorschläge einzubringen. M. Lassnig / J. Traby

Regisseur Karl-Martin Pold aus Niederösterreich mit Filmstar Terence Hill (re.). Das Filmplakat. 



Fotos: www.budspencermovie.com/Thimfilm



ToiToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung vom 15. 7.

8 8 6 2 8

Glückssymbol „Rauchfangkehrer“
Ohne Gewähr

EUROMILLIONEN
ZIEHUNG VOM FREITAG, 14. 7. 2017

11 14 20 21 47  

0 x 5+2 à €	17.000.000,00
1 x 5+1 à €	1.004.016,90
3 x 5+0 à €	77.948,90
38 x 4+2 à €	3010,00
709 x 4+1 à €	172,00
1446 x 4+0 à €	63,00
1532 x 3+2 à €	117,70
34.252 x 3+1 à €	13,70
21.105 x 2+2 à €	21,00
75.388 x 3+0 à €	11,80
108.366 x 1+2 à €	11,60
500.930 x 2+1 à €	7,50
1.108.450 x 2+0 à €	4,10